

Zeitung

werb. 2. Tagespaß. 3. Monats-
 zeile oder deren Raum mit 30 Pf.
 berechnet u. in unseren Annoncen-
 Stellen u. allen Anzeigenstellen
 angenommen. Resten bis 20 Ma
 betrie 1.25 Mk. Anzeigen-
 Annahmefrist vom 11. Ma
 11. Ma. Die Sonntags-
 2. Ma. Abrechnungen, sonst im
 11. Ma. müssen schriftlich erfolgen.
 Erfüllungsort: Halle. Erstent-
 11. Ma. Haupt-Vertriebsstelle: Halle,
 Neue Promenade 17. Dr. Orens-
 11. Ma. 17. Orens-Vertriebsstelle:
 Markt 54. Unde-Vertrieb: 54.

Bezugspreis

für Halle monatlich bei postregulärer
 1.00 Mark, vierteljährlich
 4.00 Mark, durch die Post 4.50 Mark
 4.00 Mark, Zeitungsgeld. Be-
 zugsstellen werden von allen Reichs-
 postämtern angenommen. Im
 postamtlichen Anzeigenverzeichnis unter
 dem Namen der Zeitung. Für an-
 sonderung eingegangene Manuskripte
 wird keine Gewähr übernommen.
 Außerdem nur mit der Zusendung
 angebotener Schriftstücke. Halle,
 11. Ma. der Postabteilung Nr. 1133,
 der Postabteilung Nr. 1133,
 Postfach-Konto Leipzig Nr. 4009.

Nr. 244.

Halle, Montag, den 26. Mai.

1919.

Pariser Ungeheul.

WTB. Versailles, 25. Mai. „Tempo“ beginnt
 in seinem Leitartikel ungeduldig zu werden. Er findet,
 daß die Friedenskonferenz Zeit vergeudet und planlos
 arbeitet. Die Verwirrung, die er, daß die Verhandlungen
 der Unterhandlungen gewisser Alliierten nachteilig
 werden können. Er fordert die Friedenskonferenz auf, sich
 zu entschließen, ob die französisch-englische Verständigung
 von 1916 und der Ergänzungsvertrag dieser Staaten
 mit Italien von 1917, der die Teilung Syriens und
 Mesopotamiens in Einflugsweite festgelegt hat, in Kraft
 bleiben soll oder nicht. „Tempo“ spricht die Bestürzung
 aus, daß gewisse Schritte, welche in diesen Verträgen
 Frankreich gemacht worden waren, jetzt aber von den
 Engländern bestritten sind, diesen verbleiben. Frankreich
 könne weder vorantreten noch zulassen, daß insofern
 immer weiterer Vereinbarung einseitiger Beschlüsse die
 heute bestehende tatsächliche Lage in jenen Gebieten all-
 mählich an die Stelle der Rechtslage trete.

Ein gründlicher Nachtrags-Vertrag?

Verailles, 26. Mai. (Eigene Drahtnachricht.)
 Die amerikanische Nachrichtenagentur „United Press“
 berichtet die Weltmeinung. In antizipativen amerika-
 nischen Kreisen hält man es für angemessen, daß ein
 gleich noch Unterzeichnung des Friedens mehrwöchige
 und mehrmonatliche Verhandlungen stattfinden wür-
 den, daß dem Friedensvertrag erst seinen eigentlichen
 Inhalt geben würden. Der „Tempo“ gibt die Mit-
 teilung mit allen Zeichen des Unabnehmens wieder, bringt
 aber auf der gleichen Seite einen Leitartikel über die
 wichtigsten ungelösten Friedensprobleme. Die
 Mitteilung der „United Press“ erscheint allerdings schon
 wahr, daß sie in ungenügender in die Welt gesetzt wird,
 nicht anfallen. Sie wird noch ausführlicher darüber, daß
 in Paris erscheinenden Zeitungen, „New York Her-
 ald“ und „Chicago Tribune“ heute die gleiche Behauptung
 mit großem Satz wiederholten.

Rückkehr des Bureaupersonals von Versailles.

Verailles, 26. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Die
 nach Versailles mit dem Friedensvertrag und geht alsdann
 in Berlin. Die Weltmeinung ist, daß das Bureaupersonal
 zurückkehren wird. Ein großer Teil des Bureaupersonals wird
 dann wahrscheinlich nach der Heimkehr zurückgelassen werden.
 Es wird erwogen, ob nicht die Heimkehr der Delegierten für
 die Zeit während die Entente die Devisen prüft und
 darüber berät, nach Deutschland zurückkehren soll. Die
 Antwort der Alliierten auf die Saatgebiete der deutschen
 Delegation ist bereits in Berlin eingetroffen und liegt der
 Reichsregierung vor. Graf Brodowski hat die Antwort auf
 die Note Clemenceaus, betreffend die Schuld- und Entschädigungs-
 fragen in Versailles bereits überreicht. Auch die Note,
 die in allen Punkten die Willigung der Reichsregierung ge-
 funden hat, wird noch heute im Wortlaut veröffentlicht werden.
 Graf Brodowski nimmt in der Schlußphase der gleichen
 Standpunkt ein, den er bereits in seiner Rede bei der Unter-
 zeichnung der Friedensbedingungen dargelegt hat. Deutschland
 ist an dem Krieg nicht allein Schuld und hat nicht allein
 den dadurch verursachten Schaden zu tragen. Für die Unter-
 zeichnung der deutschen Gegenverschlüsse, an denen technische
 Schwierigkeiten zur Stunde noch gehandelt wird, ist den
 27. Mai in Aussicht genommen, spätestens jedoch wird sie nach
 den getroffenen Dispositionen Mittwoch, den 28. Mai, 3 Uhr
 nachmittags erfolgen. Die von den Alliierten eingeräumte
 Frist läuft am 29. Mai ab.

Clemenceaus Saar-Antwort.

Verailles, 26. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Die
 Antwort Clemenceaus auf die beiden deutschen Entente-
 Note ist der heutigen Welt-Morgenpresse veröffentlicht. Sie
 widerspricht zwar der deutschen Behauptung, daß deutsche
 Schritte zum Gehörten von Sondergebieten von einer
 Staatsanwaltschaft zu anderen gemacht werden. Die Wünsche
 der Bevölkerung aller in Frage kommenden Gebiete würden
 berücksichtigt. Die einzige Ausnahme, die man machen werde,
 bestehe sich auf den Teil des preussischen Gebietes von Wo-
 raco, dessen Bevölkerung nicht einmal 500 Einwohner be-
 trage und dessen Gehöly Belgien übertragen werden soll als
 schiedlich für die von Deutschland auf Belgien zu-
 schickte ausserhalb der Landesgrenzen. Ueber das Saar-
 Gebiet lautet die hauptsächlichsten Stellen folgen: „ermachtet“
 die nachträgliche Abtretung von deutschen Alliierten. „Inson-
 derheit die Alliierten wäre für diese nur von zweifelhaftem Wert
 und würde die Beziehungen von französischen und deutschen
 Beziehungen lockern, was gegenwärtig nicht ins Auge ge-
 fahrt werden kann. Die deutsche Auslegung der Klausel 36
 der Saargebietbestimmungen unterstellt Formeln, welche die
 Alliierten und assoziierten Regierungen niemals beabsichtigt
 waren. Um jede Möglichkeit eines Irrtums zu beseitigen
 haben die Alliierten und assoziierten Regierungen erklärt,
 daß die Klausel abzuändern. Sie schlagen vor, an der Stelle des
 letzten Wortes der belagerten Klausel folgende Fassung zu
 setzen: Die Schlichtungsinstanz wird von der Kommission
 zur Überwachung der Saarregion ernannt werden, und es soll Deutsch-
 land gezwungen sein, die erste Instanz auf deutschen Reich-

teich zu geben, oder auf alle eigenen Einkünfte, die der
 Kommission für Entschädigungen und sicher dienen. Wenn
 Deutschland ein Jahr nach dem Zeitpunkt, in dem die Zahlung
 hätte geleistet werden sollen, sie noch nicht geleistet hat, so wird
 die Kommission für Wiederentnahme selbst dafür sorgen
 in Abrechnung mit den Alliierten, die ihr durch
 die Alliierten gegeben werden sollen und gegebenenfalls durch
 Liquidation eines Teiles der Saargebietes. Es wird in
 diesen Delegationen darauf aufmerkzaam gemacht,
 daß auch in dieser Antwortnote an der Hauptstelle abermals
 die Wendung gebraucht wird: Wir können folgende Stellung
 vor. Das ist nun schon zum zweiten Male, daß in einer
 Note der Entente auf diese Weise die Minderheitsmeinung
 des Vertragsentwerfers zugegeben wird.

Arbeiter-Kundgebungen in Paris.

WTB. Versailles, 25. Mai. Der heutige Sonntag
 gehört den Arbeiterkundgebungen auf dem Bore Danhoffe. In-
 folgedessen findet man in den Briefen und in den
 wenigen Erörterungen über folgende politische Fragen.
 Wichtige ist, daß der „Tempo“ Bezeugung darüber aus-
 spricht, daß die Arbeiter des Vercorates in den letzten drei
 Wochen Hasen und nicht vorangeht und den wichtigsten
 missionen zur Lösung übrig gebliebener Fragen, namentlich die
 Orientfrage und die Finanzfrage, noch nicht zur Entscheidung
 gelangen. Aus diesem Leitartikel spricht die Angst, Frank-
 reich könne im Orient zu kurz kommen und er geht deshalb
 auf einen 1916 zwischen England und Frankreich abgeschlossenen
 Geheimvertrag und erklärt, daß Frankreich unter seinen
 Umständen auf die ihm zustehenden Rechte verzichten
 dürfe, verheißt aber andererseits nicht, daß noch große
 Schwierigkeiten zu überwinden seien. Selbst Deland habe
 am Vercorates Journalisten gegenüber zugegeben, daß
 Italiens Wünsche noch nicht befriedigt seien. In diesen Be-
 stimmungen des „Tempo“ lauten noch andere Behauptungen,
 herangezogen durch den Redakteur der neun amerikanischen
 Sachverständigen, durch den Willens Stellung aber nicht ge-
 härt wird. Dieser Redakteur erfolgte, wie trotz aller Be-
 richtigungen nicht mehr abgelehnt werden kann, weil die
 Sachverständigen Willens Worte von seinem eigenen Pro-
 gram nicht mehr mitmachen wollen. Angestrebt dieser Tat-
 sache war es fast möglich, daß der „Internationale“ behauptet,
 Deutschland habe sich aus dem Kriege retten wollen. Dies
 ist ihm jetzt gescheit, folglich könne es jetzt den Vertrag
 unterzeichnen. Es gibt doch noch in Paris keine Illusionen.

Ruch Österreichs Delegation muß warten.

WTB. Versailles, 25. Mai. Es hat den An-
 schein, als ob die österreichische Delegation noch ziemlich
 lange auf die Ueberreichung der Friedensbedingungen
 warten müssen. Es haben sich nämlich Schwierigkeiten
 zwischen anserordentlicher Art wegen der Verteilung der
 Kriegskosten ergeben. In der Delegation genügt die
 neue Verhandlungen mit Polen, Schläwien, Tscheko-
 Slowaken und Rumänien einzuleiten. In einigen
 Mätern kam begehrlichweise auch zum Ausdruck, daß
 es von wenig Möglichkeit zeuge, eine Friedensdelegation
 zur Empfangnahme der Friedensbedingungen einzun-
 laden und sie etwa drei Wochen vergeblich warten zu
 lassen.

Im „D'Veure“ beginnt Gustave Teren einen Feld-
 zug für die Erlaubnis, den Handel mit Deutschland fort-
 zusetzen anzukündigen. Es muß natürlich Wunder nehmen,
 daß gerade Teren als Nationalist von reinem Wasser,
 der vor dem Kriege ein Vorkämpfer des deutschen Hand-
 els in Frankreich geschrieben hat, jetzt Stimmung für
 eine innigst unangenehme Wiederannahme der Hand-
 elsbeziehungen zwischen Frankreich und Deutschland
 macht. Er lehnt die Vorstimmungen ab, die Handels-
 minister Clemenceau vorschlagen will, nun angeblich den
 Kampf gegen das „Dumping“ wirksam zu machen, ein-
 schied ab. Auch will er nicht von zentralisierter Ein-
 und Ausfuhr wissen, weil die Bureaufürsicht jedes ein-
 zelvändige Geschäft werde. Frankreich genügt die
 deutschen Wettbewerb als Aufpreisermittel für die
 nationale Schutzbewegung und laufe Gefahr, in einen
 verhängnisvollen Schlaf zu verfallen, wenn es sich dies-
 ses Heilmittels begeben. Die Fäden müssen weit ange-
 spannt werden.

Ein Sieg der Ungarn.

WTB. Budapest, 25. Mai. (Ungar. Kor-
 Bureau). Der Feind zieht sich in ansehnlichen Verbän-
 den gegen Gajo Genti Peter, Gajso und Tiszaue an-
 rück, von anderen kriegstüchtigen Truppen verfolgt. Am
 23. Mai waren die in der Umgegend von Mieskolc
 schnell zusammengezogenen (Höheren) ungarischen Trup-
 pen in einem Gegenangriff übergegangen und der
 Kampf dauerte erhellte bis zum Vorrücken des 24. Mai.
 Die Verluste des Feindes sind sehr groß. In der
 Gegend von Putak waren mehrere Bataillone der
 Feind über das Bucharestergebiet zurück und erreichten
 den Gajo und das Rimat.

Der Sturm auf unsere Nerven.

Von unserer zur Friedenskonferenz nach Versailles
 entsandten Sonderberichterstatter.

Wie es vorauszusehen war, hat der diplomatische
 Kampf um die Bedingungen gegen Ende der abgelaufenen
 Woche sich in großer Heftigkeit gesteigert. Wer
 irgendwie hoffen konnte, daß auf diesem diplomatischen
 Schauplatz eine Änderung an besonnene Ansprache
 stattfinden würde, mußte Herrn Clemenceau, mühte die
 ganzen Gemüthheiten der alliierten Diplomaten ver-
 steuern und misverstehen. Die deutschen Noten sind,
 von der ersten Entgegnung am 9. Mai, der Entgegnung,
 die mit dem Tage begann, daß die deutsche Delegation
 erkennen mußten, daß die Paß des Rechtsfriedens
 von den Alliierten verlassen wäre, bis zu der groß-
 artigen hervorragenden Anteil hatte, nur von den Alliierten
 beantwortet worden. Die äußere Form entsprach
 den höchsten diplomatischen Gemüthheiten. Es ist un-
 möglich, ein Wort über ihre Höflichkeit oder Unhöflichkeit
 zu verlieren. Die Diktion sprachte deutlich von Herrn
 Clemenceau, sie nahm oft den Titel an, den die französi-
 sche Journalistik in einem Leitartikel für unerlässlich
 hält und feierte sich in der letzten Note, die am
 22. Mai abends überreicht wurde, in einer Sprache, die
 richtig betrachtet, keine Zeit mehr für Verhandlungen
 sondern nur noch eine solche für das Afferpaden der
 deutschen Delegation übrig ließe. Schluß ist alle
 diese Noten über die deutschen Einwände mit ein paar
 Journalistisches Wendungen hinweggeglitten. Den letzten
 Treibhaft hat auch in dieser Beziehung die letzte
 Antwort Clemenceaus erreicht. Wenn in Punkt IX von
 Clemenceau die Ausführungen über die Zukunft unse-
 rer deutschen Industrie, die von mehreren ersten Hoch-
 leuten zusammengefaßt worden sind, als beispielhafte
 Betrachtungen bezeichnet werden, wenn auf Seiten, für
 die wir ausdrücklich bereit zu waren, die Inter-
 lagen zu liefern n, mit den Wendungen einer ab-
 geschwächten Historik beantwortet und erklärt wird, es
 gebe keinen Grund, daß Deutschland nicht auch unter
 die wirtschaftlichen Katastrophe des Krieges leiden sollte,
 so ist es zweifellos, daß dann mit dieser schriftlichen ge-
 banenarmen Antwort ein die Zeit nicht begreifenden
 Journalisten anscheinend zugehen. Man kann von die-
 ser Note Clemenceaus das gleiche erklären, was über
 den ganzen Friedensvertrag, aus dessen Geist ge-
 geboren wurde, zu sagen ist; es ist nicht möglich, Einzel-
 heiten herauszubekommen, die ganze Note ist eine Entzue-
 lung von Ungeheulheiten, jeder Satz schließt der Vernunft
 ins Gesicht.

Diese Note ist aber nur ein Teil der Aktion, die
 ihrer Höhe zutreibt und diesen Friedensvertrag mit der
 Kunst eines Taktspielers einleiten möchte. Da
 gehen die Noten an die Neutralen, wie sie sich an der
 neuen Blockade stellen, falls Deutschland nicht unter-
 zeichne, da wird verstanden, daß die belagerte Demobilis-
 ation aufgehoben ist, da rollen die Flage mit Kanonen
 ins Rheinland, da droht die französische Presse mit Sou-
 veränverhandlungen mit den Einzelstaaten, da erklären
 die französischen Sozialisten, ihre Sympathie gegen
 allein den Saar-Versteuern, und spielen auf ihre eigene
 Weise das imperialistische Spiel der Bellesien mit. Es
 ist voranzugucken, daß dieser Sturm auf unsere Nerven
 noch stärker entfacht werden wird. Man sehe doch auch,
 wie die Dinge für Frankreich stehen. Clemenceau hat
 den Franzosen versprochen: haltet aus! haltet durch!
 Wenn wir den Krieg gewinnen, wird Frankreich ein
 glückliches Land, werden über alle reize Penie sein.
 Deutschland wird alles zahlen müssen, der Sieg beab-
 reitigt den Reichtum Frankreichs. Nun stellt sich heraus,
 daß dieser Sieg für niemanden Reichtum bedeuten kann.
 Als erblüht und wahrheitsfremdiger Mensch möchte
 Clemenceau vor sein Volk hintritten und sagen: Mein
 Versprechen war eins von denen, die man in der Not
 gibt, die man aber nicht halten kann. Wir werden eben-
 so arbeiten müssen wie die Deutschen. Der Friede hat
 uns den Sieg gegeben, aber er schafft nicht mit einem
 Schlage neue Werte. Unsere Zukunft beruht nun auf
 unserer Arbeit, unserer fröhlichen andauernden An-
 bereitung. Das will Clemenceau, das kann Clemenceau
 nicht sagen. Daher die Geste der Nervenstimmung, daher
 die Noten, die im Grunde seinen Sieg als Ministerpräsi-
 dent, als Herrs Frankreichs halten sollen. Daher in
 Presse und Regierung Frankreichs als Coangelium der
 Göt: Deutschland wird unterzeichnen!

Wer die Dinge in Versailles sich abrollen fast, konnte
 nichts anderes erwarten. Aber so einfach, so rein, dip-
 lomatisch liegen die Sachen nicht. Es geht ja nicht um
 ein Stück Papier oder die Unterfertigung unter ein bißes
 Tuch, sondern um den Ruf einer zerstörten Welt,
 und den werden die Diplomaten nicht machen können.
 Sie können den Krieg veranlassen, aber den Frieden
 müssen sie den Qualitäten überlassen. Das Gewissen der

Nachdem die Besatzung sich nicht mit der Besatzung...
In den Kreisen der Radikalen, der großen...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...

Der Herr will marschieren! Clemenceau schickt un...
...die Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...

Die Verluste unserer Marine im Weltkriege.

Die deutsche Flotte hat während der vierjährigen...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...

- 1 Linienschiff (Vor-Dreadnought-Typ),
- 1 Schlachtschiff,
- 6 ältere Panzerschiffe,
- 6 moderne und 10 ältere kleine Kreuzer,
- 7 Kanonenboote,
- 3 Küstpanzerboote,
- 49 Torpedos,
- 21 große und 41 kleine Torpedoboote,
- 28 Minenboote,
- 9 U-Boote,
- 122 Fischbomber, Logger und sonstige Fischschiffe und 380 U-Boote.

28 Unterboote sind in der Nordsee und im Atlantik...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...

Eine Unterredung mit Ludendorff.

Die Reporter 'Evening Post' veröffentlichen...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...

Der deutsche Protest gegen die französischen... ...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...

Berlin, 25. Mai. In Ergänzung des bereits gemel...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...

Wie Riga genommen wurde.

Riga, 23. Mai. Ueber die Einnahme Rigas sind...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...

„Was hatten Sie denn für die militärische... ...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...“

Wie ich bereits offiziell erklärt habe, war die reo...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...

„Was verstehen Sie unter Militarismus?“

Ich verstehe darunter eine nationale Politik, die mehr...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...

Unterzeichnung oder Ablehnung?

Berlins, 24. Mai. Die in der ausländischen...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...

Unterzeichnung schädigt die Arbeiterinteressen.

Saag, 26. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Aus...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...

Die Schuld- und Entschädigungsfrage.

Berlin, 26. Mai. Gestern hat die deutsche Delegation...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...

Welt-Generalstreik gegen den Gewaltfrieden.

Berlin, 26. Mai. In einer großen sozialistischen...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...

Die Festung Thorn ist gesichert.

Berlin, 26. Mai. Am der Beunruhigung unter der...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...

ten. Solche Handlungen seitens jener Beamten bilden...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...

Wie Riga genommen wurde.

Riga, 23. Mai. Ueber die Einnahme Rigas sind...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...

Die Festung Thorn ist gesichert.

Berlin, 26. Mai. Am der Beunruhigung unter der...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...
...der Besatzung, der Besatzung, der Besatzung...

Orpheum
12 Steinweg 12.

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!

verlängert bis Donnerstag, den 29. Mai,
täglich 3, 5, 6, 8, 9 Uhr.

Walhalla-Operetten-Theater.
81. Noch 4 Tage!
Himmelfahrt Abschied-Vorstellung.
Der Zigeunerprimas.

Damenhüte

werden umgearbeitet und neu garniert. 13515
Preiswerte Ausführung.
Gr. Wallstr. 10, I, 1.

In der Aula der Universität
Dienstag, den 27. Mai, abends 8 Uhr:
Konzert
Zehn Besten der heimgekehrten Kriegsgefangenen.
Mitwirkende: Dina Mahldorff (Gesang),
Konzertmeister Johannes Versteeg (Violine),
Dr. L. Grote (Klavier).
Programm. 1. Teil: Brahms: Sonate für Klavier,
I-moll op. 5. Sonate für Klavier und Violine,
d-moll, op. 103. Lieder.
Blattverfügl.: Vertreter B. Dell. 13300/9
Karten 10, 5, 3, 1 M. bei Heinrich Holtan.

Aufbewahrung und
fachmännische Pflege von
Oetting,
**Pelzwerk und
Winterkleidung
aller Art!**
Grosse Steinstrasse 12.
Abholung auf telefonischen Anruf 6912.
Aufträge auf Umarbeitungen u. Modernisieren jetzt erbeten.
Kostenberechnung und Ratschläge bereitwilligst!

Stadt-Theater
Dienstag, den 27. Mai 1919,
Anf. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr
Der Bürger als Edelmann.
Komödie mit Tänzen
von Mörike.
Musik von Richard Strauß.
Mittwoch:
11 a.

Apollo-Theater
Nur noch
bis einschl. Sonnabend
Beckers Geht!
„Fliegenhäutenheirats
Glück.“
Im 2. Akte eine Einlage:
Paul Beckers
mit dem Solofolger:
Heinrichs
Umzug.
Sonderverkauf 9-11 u. 5-11/7.

Bad Wittekind.
Dienstag, den 27. Mai 1919,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Kur-Konzert
ausgeführt von der
Kapelle des Hptl. Regts.
Str. 38.
Leitung:
Kapellmeister O. Haupt.
Eintrittspreise:
für Erwachsene 60 Pf.,
Kinder 40 „
Sonderkarten haben Vorrang.

Solisten von 1.00 Mk.
bis 5.00 Mk.
— Sehr große Auswahl —
H. Schuss Nacht, Gr. Steinstr. 84.

Angebot:
**Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.**
ca. 150 Zimmer
in einfacher bis ganz
reicher Ausführung.
Möbellfabrik
Albert Marlik Badt.
i. H. Richard Ziemer,
Halle a. S., Alter Markt 2.

Preiswert
Bunte Stoffe für Vorhänge, Dekorationen Meter 3.15 3.50 ufm.
Tischdecken in allen Größen, für alle Zwecke von 5.90 an
Uebergardinen für jeden Geschmack von 23.75 an
Vertrieb von Erzeugnissen
sächs. Gardinen-Fabriken
Georg Methner & Co.,
Leipziger Straße, am Leipziger Turm.

E. Quinke,
Dekorateur, Georgstraße 11.

Bestes Mittel gegen
Gallensteine
F. W. Falkenberg, 8310
Wickenburg, Brunnenplatz 5A.

Parkett
liest, repariert,
erzengt, poliert
Hönemann
Emanuel L. — Tel. 3631.

Bildereinarhmung
aller Art werden prompt ausgeführt
Aug. Lorentz, Inh. R. Liebrecht,
Gr. Sandberg 12. b3452

Bei harter Haut
Hautjucken
(auch bei heftigen Wunden)
verdrängt ohne
Dr. Koths Kühsalbe
(Antiprurid)
sicher Erleichterung — 1/2 Packg.
Mk. 2.50, 1/4 Packg. Mk. 4.50.
Löwen-Apotheke
am Markt.

Hippodrom
Wintergarten.
Direktion: Georg Arndt.
Internationale Ringkampf-Konkurrenz.
Heute Montag abend 8 1/2 Uhr:
Der große Entscheidungs-Boxkampf
Hermann gegen Schmitz.
Ferner ringen:
Gemel gegen Buchheim, Winkard gegen Baumgärtner.
Entscheidungskampf
van der Heydt gegen Hermann
Der Sieger erhält eine Prämie von **500 Mark,** welche von einem Sportmann gestiftet ist.
Eintrittskarten an der Tageskarte im Vorverkauf 11-1 Uhr. A 175
Telephon 2185
Der Reitsport findet täglich bei gutem Wetter ab 4 Uhr
Garten des „Wintergartens“ statt.
Vorzügliches Pferdmaterial. — Gute Speisen und Getränke.

Jeden Freitag
Spargel
zum Marktpreis abgeben.
Friedrich Engelmann,
Brandenburger,
Großlandhandlungsgesellschaft,
Eckstr. 48, 1. Abt. 91.
Blumenstraße, Weinstr. 8.
— Telefon 1160.

Batist-Kragen
für
Häute und Jacken.
Ebenes Einband von Neudetten
sehr preiswert.
H. Schnee, Nachf.
Gr. Steinstr. 84.

**Vermögens-
verzeichnisse**
fertigt nach Vorschrift an
Bücherrevisor Beyer,
Steinweg 12, II. Teleph. 3341.

**Meister-
Geigen,**
alte, echte Instramente,
700, 1000 Mark. A 16/5
H. Lüders,
Mittelstraße 9-10

Das
Millionenerbe
Lustspiel
in
3 Akten.
Leipzigerstrasse 88
Ferial 1224
Maria Fein
in dem interessanten Drama:
**Die Feste des Herzogs
von Ferrara**
4 Abt. Blühende Ausstattung.
Vorführung: 4.45 6.35 9.10 Uhr.
Wocher-Woche Nr. 20.

Ferial 5738.
Alte Promenade 11a.
Ab Freitag, den 23. Mai:
**Das Tagebuch
einer Verlorenen**
Von einer Toten.
Nach dem Aufsehen erregenden Roman von Margarete Böhme.
1 Vorspiel und 5 Akte.
Hauptrollen: **Erna Morena** **Werner Krauss**
Reinhold Schünzel **Conrad Veidt.**
Zeiten: 4.00 6.10 8.30. V 3863
Der Roman „Das Tagebuch einer Verlorenen“ ist an den
Kassen und Kleiderablagen erhältlich.